

Kommentar

Feuerwehr
im Umbruch

Von Egbert Mauderer

Eine gemeinsame Feuerwache der Abteilungen Plittersdorf und Ottersdorf könnte der erste Prüfstein sein, inwieweit sich die Stadt Rastatt und ihre Feuerwehr den gewandelten Anforderungen der Zeit stellen. Mal abgesehen von Grundstücksfragen oder der Erschließung, die eine Kombi-Lösung vereiteln könnten: Bisläng ist kein stichhaltiger sachlicher Grund erkennbar geworden, der gegen die gemeinsame Lösung spricht. Kameradschaftsgeist im dörflichen Umfeld in Ehren: Aber das allein kann nicht der Wegweiser in die Zukunft sein.

Für die Ried-Dörfer öffnet sich ein Fenster der Gelegenheit, um angesichts prekärer werdender Existenzbedingungen Strukturen zu schaffen, die der eigenen Schlagkraft nur nützen können. Bündelung der Kräfte ist im eigenen Interesse der Floriansjünger: Um Nachwuchs muss emsig geworben werden. Das Ehrenamt gerät unter Druck; Feuerwehrleute haben es immer schwerer, tagsüber für einen Einsatz den Arbeitsplatz zu verlassen.

Dem Strukturwandel muss man sich stellen. Das zeigt auch die Grundsatzfrage, die Verwaltung und Gemeinderat zu beantworten haben: Wie muss die Feuerwehr mit Eh-



Neue Hans-Thoma-Schule nimmt Gestalt an

Entscheidung für Frankfurter Architekturbüro / Abriss und Unterbringung in Wintersdorf ab August 2018

Rastatt (dm) – Der Neubau der Hans-Thoma-Schule am Ötigheimer Weg wird nach den Plänen des Frankfurter Büros „architektei.mey“ errichtet. Dessen Entwurf hat sich in der Nachbearbeitung des vorangegangenen Architektenwettbewerbs gegen zuletzt zwei verbliebene Mitbewerber durchgesetzt und nach Verwaltung und Bewertungskommission auch den Gemeinderat überzeugt.

Damit wird auf dem Areal der jetzigen Schule, die ab August 2018 abgerissen wird, ein zweigeschossiger Neubau entstehen, der zur Straße hin einen Riegel bildet, der sich mit seiner Aula großzügig zum Schulhof hin öffnet. Der Zugang zu Umkleide- und Sportbereich der Turnhalle wird mit Hilfe eines Aufzugs barrierefrei gestaltet. Generell schwierig ist es auf dem Areal, Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen. Diese wäre beim nun auserkorenen Entwurf über eine Art Klassenzimmer auf Stelzen, also eine Obergeschoss-Überbauung des Schulhofs möglich, wie der wettbewerbsetreuende Architekt Andreas Kaupp auf Nachfrage von FW-Stadtrat Michael Gehse ausführte. „Das Konzept lässt mehr Möglichkeiten zu als das der Mitbewerber“, stellte Brigitta Lenhard (CDU) fest. Im Blick hat man dabei auch die weitere Schulentwicklung.

Die Kosten für den Neubau selbst, der künftig eine dreizügige Ganztagsgrundschule aufnehmen soll, werden auf 8,12

Millionen Euro geschätzt, das Architektenhonorar entsprechend auf rund 800 000 Euro. Wie berichtet, kalkuliert die Stadt mit Gesamtkosten von zehn bis zwölf Millionen Euro für das Projekt. Dazu gehört auch die vorübergehende Unterbringung der Grundschüler in der ehemaligen Hauptschule in Wintersdorf. Vom Abriss des alten Gebäudes bis zur Fertigstellung voraussichtlich im August 2020 sollen die Grundschüler aus der Kernstadt zwei Jahre lang im Ried unterrichtet werden.

Daher sollen in Wintersdorf noch in diesem Jahr Umbau- und Renovierungsmaßnahmen beginnen. Das Gebäude, 2015 stillgelegt, muss erst noch fit gemacht werden für die Grundschüler-Aufnahme: Erforderlich sei insbesondere ein Umbau der ehemaligen Fachräume (Physik/Chemie, Kü-



Lageplan des Neubaus der Hans-Thoma-Schule am Ötigheimer Weg; Baubeginn soll im Sommer 2019 sein.

Foto: architektei.mey

che, Werken) der ehemaligen Hauptschule, so die Verwaltung. Grund: Die Hans-Thoma-Schule ist zweieinhalb- bis dreizügig und benötigt eine entsprechende Anzahl an Klassenräumen. Aktuell besuchen 212 Kinder die Hans-Thoma-Schule; laut städtischer Hochrechnung steigt die Zahl für das Schuljahr

2018/19 auf 235 und für das Schuljahr 2019/20 gar auf 298. Daneben seien weitere Renovierungen an der ehemaligen Hauptschule nötig, etwa die Erneuerung von Fenstern und Beleuchtung sowie Putz- und Malerarbeiten. Nur das Notwendige soll gemacht werden für die zwei Schuljahre: „Maßnahmen, die für den

Grundschulbetrieb zwar wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig sind, wurden zurückgestellt“, teilt die Verwaltung mit. Für die Kleinen soll indes ein Busverkehr von Rastatt ins Ried zur ersten und zweiten Schulstunde sowie nach der fünften und sechsten Stunde eingeführt werden. Summa summarum kommt man bei Schülertransport, Umbau- und Renovierungskosten auf 626 000 bis 666 000 Euro für die zweijährige Unterbringung in Wintersdorf – immer noch deutlich günstiger als die alternative Unterbringung in Containern, die auf dem Parkplatz und angrenzenden Sportgelände des Tulla-Gymnasiums in Nachbarschaft der Hans-Thoma-Schule möglich wäre. Das würde die Stadt im günstigsten Fall 860 000 Euro, im teuersten rund 1,4 Millionen Euro kosten, heißt es in der Aufstellung der Verwaltung. Nach Ansicht der Stadt ist eine Unterbringung der Schüler in einem feststehenden Gebäude einer Unterbringung in Containern jedoch auch „aus qualitativen Gründen“ vorzuziehen.

Was die weitere Nutzung der ehemaligen Wintersdorfer Schule über 2020 hinaus angeht, sind im Rahmen des Dorfentwicklungskonzepts Ideen entwickelt worden. Noch steht nichts fest. Langfristig könnte das Schulhaus sogar einer neuen Wohnbebauung weichen. Im Gespräch sind aber auch eine Nutzung des Gebäudes als „multifunktionales Zentrum“ fürs Rathaus oder eine Seniorentagesstätte.